

Neue Untersuchungsergebnisse

07. März 2013 11:28 Uhr

Missbrauch am Kloster Ettal war systematisch

Körperliche Züchtigungen und sexuelle Übergriffe: Laut eines Untersuchungsberichts herrschte im Internat des bayerischen Klosters Ettal ein "System der Unterdrückung".



Die wissenschaftliche Studie wurde vom Institut für Praxisforschung und Projektberatung im Auftrag des Klosters Ettal erstellt und basiert auf Interviews mit Schülern, Angehörigen und Patres

© Andreas Gebert/DPA

Drei Jahre nach Bekanntwerden des Missbrauchskandals im Internat des bayerischen Klosters Ettal hat eine Studie die jahrzehntelangen Vorfälle als systematisch bewertet. Die Pädagogik in der katholischen Einrichtung habe dazu gedient, "ein System der Unterdrückung aufzubauen und zu bewahren, mit dem der Wille der Schüler gebrochen werden und deren Anpassung an die vorgegebenen Regeln erreicht werden sollten", zitiert die "Süddeutsche Zeitung" aus den Ergebnissen der Untersuchung. Diese sollen am Nachmittag in München vorgestellt werden.

Das Kloster hatte das sozialwissenschaftliche Institut IPP beauftragt, die Vorgänge an der als Eliteschule geltenden Einrichtung zu überprüfen. Laut "SZ" kamen die Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass die Ettaler Mönche diese Elite "durch Selektion und schmerzvolle Bestrafung der Leistungsschwachen " geformt hätten. Körperliche Züchtigungen seien "gezielt als pädagogisches Mittel eingesetzt" worden. Sexuelle Übergriffe seien "eine spezifische Variante der Gewalt" gewesen.

ds/AFP/AFP

ERFAHREN SIE MEHR:

KLOSTER ETTAL

Missbrauchsoffer sollen bis zu 5000 Euro bekommen

KATHOLISCHE KIRCHE

Benediktiner-Mönch wegen Kindesmissbrauch angeklagt

MISSBRAUCHSSKANDAL IM KLOSTER ETTAL

Zurückgetretener Abt Bögle wieder im Amt